



IMPULS: DATEN FÜR DIE WÄRMEWENDE – WAS WISSEN WIR EIGENTLICH ÜBER UNSERE GEBÄUDE?

Stefan Bolln – Energieberaterverband GIH e.V.

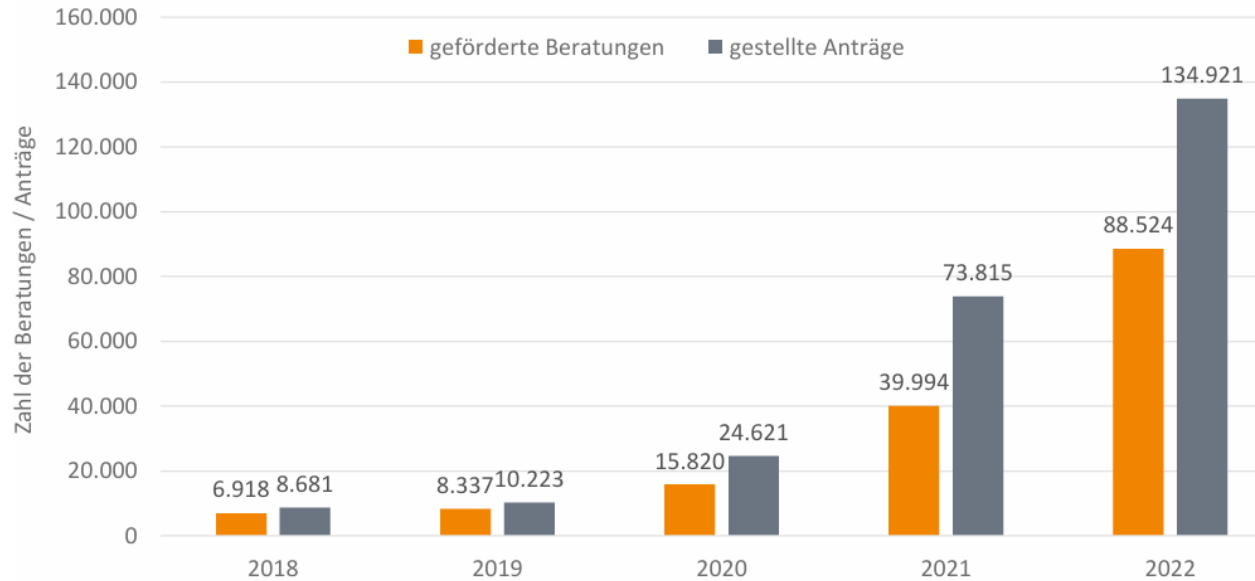


- **20.000 Energieberatende derzeit** in Deutschland
- vor einigen Jahren noch ca. 8.000 Energieberatende
- Listung der Energieberatende (EEE-Liste) für NWG und WG, Denkmal, EEW

KfW Förderprogramm BEG

- 2022 über 6,5 Milliarden Euro
- 2023 über 11 Milliarden Euro
- 2024 über 16 Milliarden Euro Budget

Entwicklung der geförderten Beratungen (Bsp. BAFA Energieberatung für Wohngebäude)



Quelle: BAFA Förderstatistik

- vor allem wichtig: Identifikation schlechtester Gebäude
- ➔ ohne konkrete Daten keine Möglichkeit der energetischen Sanierung
- darauf aufbauend: Identifizierung der kosteneffizientesten Maßnahmen
- ➔ Welche energetischen Maßnahmen sind zu priorisieren evtl. Kersanierung dauerhaft günstiger als geringinvestive Massnahmen

Energetische Gebäudekennwerte in Datenbanken oft ungenau

Bestimmung energetischer Kennwerte:

- durch nur bekanntes Baujahr der Gebäude und Typologisierung der Gebäude
- Aufnahme von Bauphysikalischen Problemstellen im Haus

Empfehlung:

- Datenerfassung mittels KOM-Software für kommunale Gebäude (Nachrüstverpflichtung) durch EEE, Verwalter und Nutzer
- Datenerfassung aus Energieausweisen
- Datenerfassung aus Sanierungsfahrplänen

1. Erfassung von brauchbaren Daten
 2. Identifizierung der besten Maßnahmen je nach Gebäudetyp oder gar Teilbereich (z.B. in Rathäusern hat die Beleuchtung von Bürgerbüros das größte spezifische Einsparpotential)
 3. Identifizierung und Priorisierung der dringendsten Gebäude und nicht nur der „H“ Gebäude
-
1. Etablierung eines kontinuierlichen automatisierten Aktualisierungs- und Verbesserungsprozess der Daten
 2. Nutzung der Daten für die digitale Gebäudeakte (für Sanierungsplanung und Betriebsoptimierung)

Ausgangszustand: Sanierung der Gebäude bis 2030 16%

➔ aber Sanierungsstand der aller einzelnen Gebäude unbekannt

- bisher nur Rückschluss auf Typologie der Gebäudedaten
 - unterschiedliche Messwerte: Energieverbrauch nach Bedarfs- oder Verbrauchswerte
 - 2/3 der Förderung: bisher ohne iSPF-Bonus
 - steuerliche Förderung wird nicht erfasst
- ➔ Erstmal Identifizierung schlechtester Gebäude

Empfehlung zur Verbesserung der Datenlage:

- ➔ Protokollierung/Nachvollziehbarkeit der Sanierung
- ➔ Auswertung alter Förderprogramme
- ➔ alle (bisherigen) energetischen Sanierungen sind zu erfassen: Gebäudedatenbank

Energieausweise (Bedarf und Verbrauch)

- Einordnung des energetischen Zustands eines Gebäudes mit kurzen Empfehlungen für energetische Sanierungen
- Darstellung für Verkauf und Vermietung

iSFP

- Erfassung des aktuellen Gebäudeizustands und Sanierungskonzept zum ISFP über Generalsanierung oder Einzelmaßnahmen
- Vorschlag zu detaillierten konkreten Sanierungsmaßnahmen

- Verbrauch und Bedarf gemeinsam ausweisen
- Aufstellung von Teilenergiekennwerte: z. B. Lüftung, Beleuchtung
- Anrechnung von Strom auf Wärme

➔ Grundsätzlich begrenzt

Aber das könnten sie wissen:

- Verbrauch und Kosten
- Baujahr, Stand der Sanierung
- Heizung: Energieträger
- evtl. Baubeschreibung

- **Weniger KWH im Wärmebereich**
- **Mehr EE in der Gebäudenutzung (Strom wie Wärme)**
- **Identifizierung der richtigen Reihenfolge der Sanierung**
- **Klarstellung der Wirtschaftlichkeit von Sanierungen kurzfristig und langfristige Darstellung**
- **Erläuterung „wie wohnt man behaglich“**
- **Verhinderung von LOG IN Effekten**
- **Verhinderung von Bauschäden**
- **CO2 Fußabdruck des Gebäude aufzeigen**



KONTAKT

- **GIH Bundesverband e.V.**
030-340602370
info@gih.de